

## Schrift.

Schilde/wormit sein/des HErrn. Hauffs/zum Warzeichen und Denckmahl solcher grossen Gnade und überschwenglichen Wohlthat von uns gezieret wird/berhoffentlich zu sonderbahren Göttlichen Wohlgefallen und Ehren gereichen. Massen auch der schöne Kautenstock des Hochlöblichen Hauses zu Sachsen nunmehr wiederumb viel grüne Zweige, Blätter und Blüten gewonnen/und wie sehr er sich zu unterschiedenen mahlen abgeblättert/ dass fast der bloße Stengel da gestanden/ auch Zeit während der Reichsunruhe mit der scharffen Kriegs-Sichel dermassen verschnitten worden/ dass es das Ansehen/ als würde er gar verdorren und verderben müssen/ so herrlich hat ihn doch der Himlische Paradiss-Gärtner über uns außsgebreitet/ Dabon denn etliche der wolriechenden/ Fürstlichen Tugend-Kränze in diesem Christlichen Frieden Gedächtnisse gewunden/ und nebens denen damit gezierten güldenen Friedens Schilden standhaffter Glaubens Bekännniß/ und der wahren Kirchen Christi treulich geleistetes Schutzes zum Schmuck hiesiges Tempels Gottes nützlich gebranchet und angewendet worden.

Gott ist sehr erhöhet bey den Schildden auff Erden/ rühmet der Königliche Prophet David: Denn Fürsten müssen auch Christen seyn. so darumb genandt werden Schilde auff Erden. Dero wegen nechst Gott im Himmel/ sampt seinem H. Worte auch diese/ ihrer ritterlich geführten Glaubens-Waffen und löblichen Regiments wegen/ sampt andern Fürstlichen Tugenden und Thaten/ unsterblicher Ehrengedächtniße für andern. Hochwürdig zu schätzen/ Und wer wolte so verdrossen und undanckbahres Gemüths seyn/ dass er nicht zu rück dencken/ und dessen/ was von Gott/ dem Obristen Lehn Herrn aller Königreiche und Herrschafften/ durch das Hochrühmliche Hauffs Sachsen/ seiner lieben Kirchen und dem gemeinen Vaterlande zu gewünschten Friede und herrlicher Freude gereichet/ sich weder entsinnen noch erinnern könnte? Uns sampt-

); ( iii,

lichen:

Ps 47. v.

ult.

Luth, marg.

am 20

del x 2

200